

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenförmige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 13.

Sonnabend, den 29. Januar 1898.

64. Jahrgang.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate Februar und März

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

#### Gedenktage für 1898.

- Zum 25. Jahr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen.
- 29. Januar.
- 1871. Einzug des Kronprinzen Albert von Sachsen mit der 14. Infanterie-Brigade in St. Denis. Kapitulation von Paris; 2456 Offiziere und 241686 Mann strecken die Waffen.
- 30. Januar.
- 1851. Die Eisenbahnlinie Dresden-Görlitz geht in den Betrieb des Staates über.
- 31. Januar.
- 1851. Der sächsische Staat übernimmt von privater Gesellschaft den Betrieb der Eisenbahnlinie Zittau-Löbau.
- 1876. Stiftung des „Allgemeinen Ehrenzeichens“.

#### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Geburtstag des Kaisers wurde am Morgen durch eine von der Gewehrsektion des Militärvereins begleitete Revue eingeleitet, worauf viele Häuser und die öffentlichen Gebäude Flaggen schmückten. — Am Abend versammelten sich im Hotel Stadt Dresden gegen 30 Herren zu einem Festmahl, bei welchem Herr Hauptmann Thiele den Trinkspruch auf das hohe Geburtstagskind ausbrachte.

**Theater.** Dem Tage angemessen ging am Donnerstag vor besser besuchtem Hause das patriotische Charaktergemälde „Deutschlands Erwachen“ von Dr. Hugo Müller in Szene; ein recht's Volksstück, welches in die Zeit vor 1870 und 71 und in diese Jahre selbst versetzt. Der Haß zwischen Bayern und Preußen, wie er im Volke festlag und in kleinen Kreisen zum Ausdruck gelangte, sich aber durch Blut und Kampf im heiligen Kriege in treue Waffenbrüderschaft verwandelt, wie endlich eine innige Versöhnung zwischen Nord und Süd an seine Statt tritt, ist in diesem Stücke sehr hübsch und natürlich dargestellt. Ganz besonders zeichnete sich der Träger der Hauptrolle, Herr Lehmann, als Toni aus. Es gelang ihm vorzüglich, den erwachsenen, jähornigen und doch von Grund aus seelenguten Altbayern von Anfang bis Ende durchzuführen. Auch die beiden komischen Rollen des Wetterbahn und der Karoline erzielten, verkörpert durch Herrn Dr. Lange und Fräulein Schmidt große Heiterkeitserfolge. Zum Schluß wurden noch einige lebende Bilder gestellt, in welchen besonders der alte Herr Kuhle durch seine Wilhelms I. sehr ähnliche Maske und Fräulein Lange als Germania imponirten.

Zu den schon erwähnten Preisen in der nun heute Freitag eröffneten Geflügelausstellung sind noch ein Ehrenpreis des Herrn Kunstgärtners Philipp, sowie zum ersten Male eine silberne und eine bronzene Medaille und drei Diplome vom Landesverband auf Kuckhühner eigener Zucht hinzugelommen.

Bei dem Einfahren des Eises werden vielfach Arbeiter verwendet, welcher einer Krankenkasse nicht angehören. Die betreffenden Arbeitgeber thun gut, die bei der Eisgewinnung beschäftigten Arbeiter zur Krankenkasse anzumelden, da sie bei Unfällen derselben sonst aus eigenen Mitteln für die Kurkosten aufzukommen haben.

**Possendorf.** Nicht erst am 9., sondern bereits am 2. Februar findet die nächste Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins statt, in welcher Hr. Direktor Endler-Meißn einen Vortrag über „Ungarns Landwirtschaft“ halten wird, bei welchem auch Gdst. willkommen sind.

**Rossau.** Am 23. Januar Vormittags kam, so schreibt man von hier dem „Mitweidaer Wochenblatt“, ein ungefähr sieben Jahre alter Knabe wassertriefend in das Balbschlößchen zu Oberrossau. Aus den Angaben des heftig weinenden Kindes konnte man entnehmen, daß seine Mutter, eine in Niederrossau bedienstete Frauensperson, versucht hat, es in dem unweit des Lagerplatzes an der Chaussee gelegenen Wassertümpel zu ertränken. Auch soll die Mutter den Knaben bei dessen Versuchen, sich zu retten, mit dem Fuße wieder in das Wasser zurückgestoßen haben. Es ist ein Wunder, daß das Kind trotzdem noch dem Tode entronnen ist, zumal das Wasser in genanntem Tümpel stellenweise ziemlich tief ist. Welche Gründe die Mutter zu der entsetzlichen That getrieben haben, wird sich wohl bald aus den im Gange befindlichen polizeilichen Nachforschungen ergeben.

**Altenberg.** Ein sehr bedauerlicher Unfall stieß der Frau eines hiesigen Wirtschaftsbefizers bei der Beschäftigung im Stalle zu: eine Kalbe schlug aus und traf die Frau an ein Bein, wodurch die Frau zum Falle kam und dabei das andere Bein brach.

**Dresden.** Beide Kammern hielten am 26. Januar Sitzung ab. Die Erste Kammer ließ die Petitionen des Stationsgehilfen Theodor Koeßke in Dürrenhennersdorf um Verbesserung seiner Dienst- und Lohnverhältnisse und des Reporters Hugo Uhl zu Neustädten im Erzgeb. und 88 Genossen, Abänderung des Gesetzes über die Irrenkranken betreffend, auf Antrag der vierten Deputation (Berichterhalter die Herren Rittergutsbesitzer Dr. Carius und Oberbürgermeister Dr. Dittrich) auf sich beruhen. Zu letzterer Petition sprachen die Herren Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Birch-Hirschfeld und Kammerherr Graf v. Kz. Zedlig.

Die Zweite Kammer genehmigte nach den Vorschlägen der Finanzdeputation B vom außerordentlichen Staatshaushaltsetat für 1898/99, Titel 25, Vermehrung der Reparaturhände für Lokomotiven sowie für Personen- und Güterwagen betreffend; Titel 52, Errichtung der Haltestelle Fleißen betreffend; Titel 28, Erweiterung des Bahnhofes Döbrau betreffend; Titel 50, Umbau des Bahnhofes Großschönau betreffend; Titel 68, Herstellung eines zweiten Gleises der Strecke Rössen-Triebischtal betreffend; sowie Titel 24, 39, 64, 65 und 83, Erweiterung der Bahnhöfe Plagwitz-Lindenau und Gashwitz, Verlegung der Eilgutverwaltung auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig zc., Arealerwerb für ein drittes und viertes Gleis zwischen Leipzig und Gashwitz zc. und elektrische Beleuchtung der Güterverkehrsanlagen auf dem Bayerischen Bahnhof in Leipzig betreffend. — Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Wehner, Rodel, Steigert und Köfert. Es sprachen die Herren Sekretär Müder zu Titel 68, Abg. Herrfurth und Sekretär Ahnert zu Titel 65. Auf eine Anfrage des Hrn. Abg. Sontard über den Stand der Frage des Leipziger Centralbahnhofes theilte Staatsminister v. Wagdorf etwa Folgendes mit: Die Sächsische Staatsregierung sehe es nach wie vor als eine Nothwendigkeit an, daß in Leipzig umfassende Neubauten und Erweiterungen der bestehenden Bahnhofsanlagen in der nächsten Zukunft ins Auge gefaßt werden, sie sei dabei nicht in der Lage, selbständig und allein vorzugehen, sondern sie müsse es thun im Verein mit der Königl. Preussischen Regierung. Die Vorfrage sei, ob man in Leipzig einen Bahnhof mit

Kopfstation ungefähr da anlegen würde, wo gegenwärtig der Dresdner, der Magdeburger und der Thüringer Bahnhof seien, oder ob ein sogenannter Durchgangsbahnhof anzulegen wäre, vielleicht 1 km weiter hinaus in nördlicher Richtung. Um über diese Vorfrage zunächst Klarheit zu bekommen, habe die Staatsregierung vor länger als Jahresfrist zwei Pläne ausarbeiten lassen, den einen für die Kopfstation, den andern für den Durchgangsbahnhof, und beide Pläne an die Königl. Preussische Regierung gelangen lassen mit der Bitte, sich darüber auszusprechen, welchem von diesen beiden Plänen dieselbe den Vorzug geben würde. Dies sei vor Jahresfrist geschehen. Der Minister sei aber zu seinem Bedauern nicht in der Lage, der Kammer eine weitere Mittheilung zu machen, denn die fragliche Antwort der Königl. Preussischen Regierung liege zur Zeit noch aus.

Im Einverständnisse mit dem evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium hat das Kultusministerium am Anfang d. J. verordnet, daß in den evangelischen Schulen des Landes von Ostern ab die gebächtnismäßige Einprägung einer größeren Anzahl schwieriger Bibelsprüche und Lieberverse nicht mehr gefordert werden soll. Bei dem bevorstehenden Neubruck des „Kleinen Katechismus“ werden dieselben in Klammern eingeschlossen werden. Die Fortbenutzung älterer Ausgaben dieses Katechismus ist den Schülern ausdrücklich zu gestatten.

Ebenso wie der äußere Ausbau unseres hiesigen Hauptbahnhofes jetzt zusehends seiner Vollendung entgegengeht, schreiten auch die Arbeiten im Innern, begünstigt durch die bereits im Betriebe befindliche Centralheizung und durch elektrische Interimsbeheizung mit der, der Ausführung unserer Bahnhöfe anerkannt eigenen Energie vorwärts. Die Wand- und Deckenmalereien sind hiesigen Firmen ersten Ranges übertragen; die Fußbodentäfelungen sind zum größten Theile fertiggestellt; in den nächsten Wochen wird die königliche Porzellanmanufaktur Meissen mit der Aufstellung einer größeren Zahl die Wandflächen des Wartesaales I./II. Klasse umgürtenden Friesenbildern beginnen, die — nach den Entwürfen des Professors Julius Sturm — in Blaumanier ausgeführt, mit reicher Umrahmung in blau und gold, einen originellen Wandschmuck bilden und in den Gegenständen ihrer Darstellung dem Auge des Reisenden die reizvollsten Segenden Sachsens zeigen wird, die seine Reife berührt hat oder noch berühren wird. Außer diesen, in den Haupthallen, Warteräumen, Speisefälen, Damenziimmern und sonstigen Verkehrsräumen im Gange befindlichen Arbeiten rühren sich fleißige Hände an der Fertigstellung von Freise-, Wasch- und Waderäumen, Verkaufsräumen, Toiletten, an der Auskleidung der Räume mit Holzverkleidungen und Marmorverblendungen, in der Herstellung der Beleuchtungseinrichtungen und Fußböden.

**Großvoigtsberg.** Des Mordes an der Wittwe Köhler verdächtig ist der in Schöna bei Schandau wohnhafte Cigarrenmacher Pesche, der mit einer jungen Verwandten der Ermordeten ein Liebesverhältniß unterhielt und dadurch Eingang bei der Köhler erhielt, gefänglich eingezogen worden. Der Mörder, welcher bereits Familienvater ist, hat wahrscheinlich Geld bei derselben vermutet. Seine Verhaftung ist der Polizei sehr bald gelungen; sie erfolgte durch den hainitzener Gendarm im Gasthause „Zum Hirsch“ bei Marbach. Er wurde hierauf an das Landgericht Freiberg abgeliefert.

**Aus dem Erzgebirge.** Unsere Posamentenindustrie hat seit einigen Wochen einen kleinen Geschäftsaufschwung zu verzeichnen, da die von ihr hergestellten Besatzstoffe wieder von der Mode begünstigt werden. Zwar ist die Ausfuhr von Posamenten nach den Vereinigten Staaten jetzt nicht mehr so bedeutend wie früher, aber dafür treten andere Länder, namentlich England und die Niederlande, als gute Abnehmer